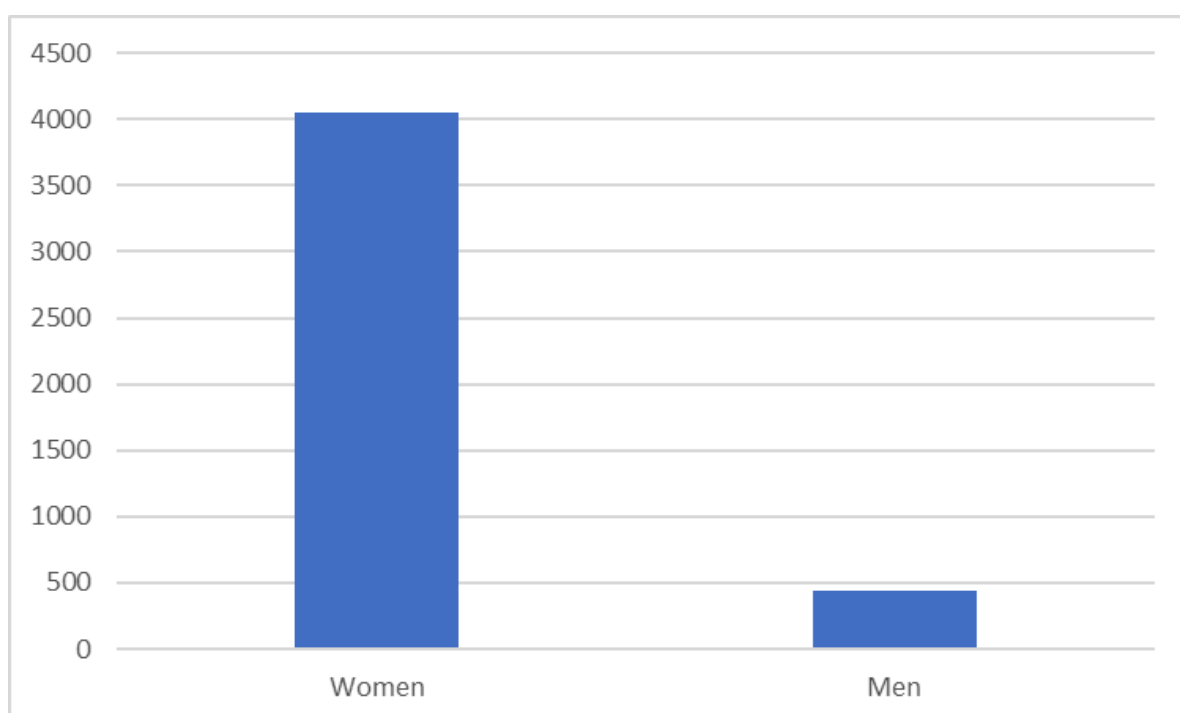




# Geschlechterbias in kontrollierten Vokabularen

Vergleich der LCSH-Schlagwörter



Die meisten der Begriffe der LCSH (Library of Congress Subject Headings) beziehen sich in der Ausgangsform auf das männliche Geschlecht. Wenn sich das Thema konkret auf Frauen bezieht, muss der Begriff zusätzlich mit dem Wort „women“ qualifiziert werden. Zum Beispiel „women astronauts.“ Aus diesem Grund wird der Begriff „women“ in der LCSH so häufig verwendet.

## Systematische Verzerrungen in bibliografischen Systemen

Voreingenommenheit und Stereotypen in Bezug auf **Geschlecht, Sexualität, ethnischer Zugehörigkeit, Alter, Behinderung, Religion und Sprache** sind tief in Benennungen in Bibliothekssystemen verankert. Diese Verzerrungen erschweren den Zugang zu marginalisierten Themen und Nutzer:innen.

## Kontrollierte Vokabulare sind nicht neutral

Standardisierte Vokabulare wie die *Library of Congress Subject Headings* (LCSH) erzeugen eine Illusion von Neutralität. Tatsächlich spiegeln sie aber in Wirklichkeit die Perspektiven von dominanten Gruppen wider. Dabei werden Ausgrenzung und Marginalisierung reproduziert, was jedoch nicht leicht erkennbar ist, da kontrollierte Vokabulare einen allgemeinen Anspruch auf Universalität erheben.

## Kontrollierte Vokabulare begrenzen Vielfalt und Interpretationsfreiheit

Die zugrunde liegende Logik kontrollierter Vokabulare verlangt, dass verschiedene Konzepte auf eine einzige „korrekte“ Weise benannt werden. Dies schafft ein System, das die Vielfalt von **Identitäten, Meinungen und Erfahrungen nicht angemessen darstellen kann.**

## Systemischer Mangel an geeigneten Schlagwörtern für Women's Studies

Viele für die *Women's Studies* zentrale Begriffe sind in den Schlagwörtern entweder nicht vertreten oder werden falsch wiedergegeben. Dadurch wird der Zugang zu relevanten Ressourcen eingeschränkt und die Sichtbarkeit des Forschungsfeldes bleibt niedrig.

## Schlagwörter sind häufig entweder zu weit oder zu eng gefasst

Bei der Kategorisierung werden mitunter zu weit gefasste, zu eng gefasste oder unpassende Schlagwörter vergeben, was es Nutzer:innen erschwert, zu feministischer oder geschlechterbezogener Forschung relevante Materialien zu finden.

Zielgruppen: Bibliothekspersonal, Lehrpersonal, Studierende

## Quellen

Gerhard, Kristin H., Su, Milla C., & Rubens, Charlotte C. 1998. An empirical examination of subject headings for women's studies core materials. *College & Research Libraries*, 59(2), 129–137. <https://doi.org/10.5860/crl.59.2.129>

Olson, Hope A. 2001. The power to name: Representation in library catalogs. *Signs*, 26(3), 639–668.

Wood, Susan E. 2010. The subject representation of core works in women's studies: A critical analysis of the Library of Congress Subject Headings (Master's thesis, University of Tennessee). University of Tennessee Trace. [https://trace.tennessee.edu/utk\\_gradthes/675](https://trace.tennessee.edu/utk_gradthes/675)

Ross, Amanda. 2018. The bias in your library catalog. National Conference on Race and Ethnicity in Higher Education, New Orleans, LA. <https://oaktrust.library.tamu.edu/server/api/core/bitstreams/3b58cffb-03a9-48ab-9bfe-3ea0e2fc5a79/content>

## Zum GEDIS-Projekt

Diese Ressource ist Teil des europäischen Projekts GEDIS (Gender Diversity in Information Science), das durch die Veröffentlichung von offenen Bildungsressourcen (OER) geschlechterbezogenen Ungleichheiten im Hochschulbereich adressiert. Der Schwerpunkt liegt den Informations- und Bibliothekswissenschaften.

**GEDIS - Gender Diversity in Information Science: Challenges in Higher Education.** <https://ub.edu/gedis>

Zitation: Petr Balog, Kornelija. 2025. *Rodna pristranost u nadziranim rječnicima*. DOI:

[10.5281/zenodo.17737019](https://doi.org/10.5281/zenodo.17737019). *Geschlechterbias in kontrollierten Vokabularen*. Übersetzt von Stefan

Dreisiebnner, Thomas Mandl, Merle Bruske und Stefanie Ratzesberger. DOI: [10.5281/zenodo.19343883](https://doi.org/10.5281/zenodo.19343883).

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der Autor:innen und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder des spanischen Dienstes für die Internationalisierung der Bildung (SEPIE) wider. Weder die EU noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.



Kofinanziert von der Europäischen Union



# Geschlechterbias in kontrollierten Vokabularen

## Lehrhinweis

### Ziele der Ressource

Diese Infografik soll Bibliothekar:innen, Lehrenden und Studierenden das Vorhandensein von Bias in bibliothekarisch kontrollierten Vokabularen bewusst machen. Sie hebt Verzerrungen in der Darstellung von Frauen und der Women's Studies in kontrollierten Vokabularen hervor.

### Angestrebte Lernergebnisse

- Die Studierenden lernen, inwiefern kontrollierte Vokabulare Verzerrungen bezüglich Frauen und Women's Studies aufweisen.
- Sie machen sich mit den Ursachen für die verzerrte Darstellung bestimmter Themen und Gruppen vertraut.
- Sie verstehen, warum eine solche Verzerrung in kontrollierten Vokabularen Nutzer:innen daran hindern kann, relevante Dokumente in Bibliothekskatalogen zu finden.

### Reflexionsfragen

- Auf welche Weise erzeugen standardisierte kontrollierte Vokabulare (z. B. LCSH) eine „Illusion der Neutralität“ und wie wirkt sich diese auf den Zugang zu Informationen über geschlechtsspezifisch und gesellschaftlich marginalisierte Gruppen aus?
- Welche konkreten Konsequenzen für Forschung und Praxis in der Informationswissenschaft entstehen, wenn Schlüsselkonzepte der Women's Studies nicht existieren, verzerrt dargestellt oder mit zu weit bzw. zu eng gefassten Schlagwörtern versehen werden?
- Was könnten konkrete Schritte sein, um den Geschlechterbias in kontrollierten Vokabularen zu verringern und die Repräsentanz vielfältiger Identitäten und Erfahrungen in Bibliothekskatalogen zu verbessern?

### Einsatz in der Lehre

Dieses Lehrmaterial zum Geschlechterbias kann als einführende Aktivität in Schulungsseminaren für Studierende oder in Fort- und Weiterbildungsangeboten für Bibliothekar:innen eingesetzt werden.

